

Region startet ihre Kulturreihe

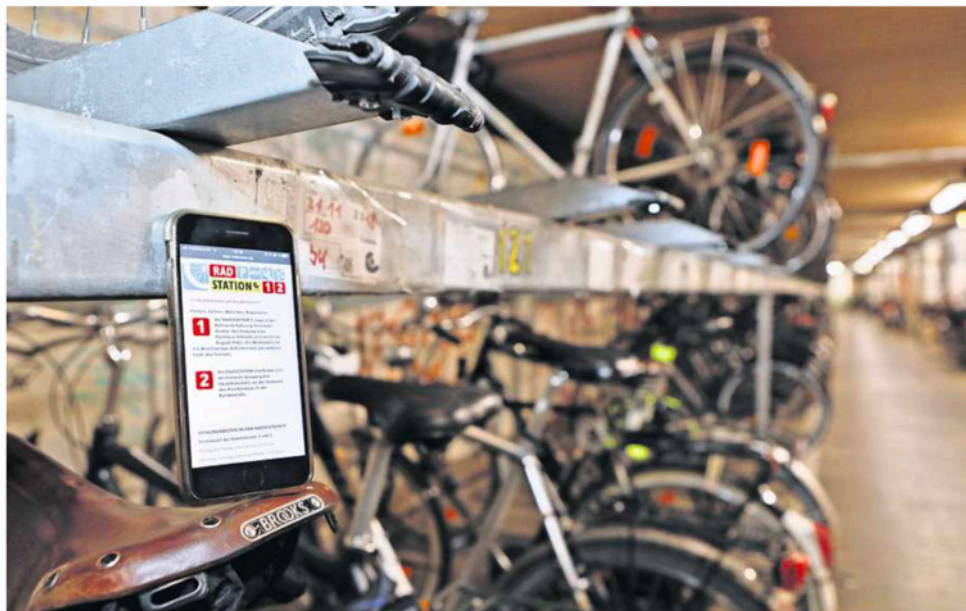
20. Kultursommer im Von-Alten-Garten

Mit einer bunten Palette an Rhythmen startet der 20. Kultursommer der Region Hannover: Am Freitag nächster Woche, 20. Juli, geht es um 19 Uhr los mit Julianio Rossi und der Jazzrausch-Bigband, den Sonnabend bestreitet im Von-Alten-Garten ab 20 Uhr die Formation 47Soul. Gäste zahlen jeweils 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Das Doppelticket für beide Abende kostet 25 Euro, ermäßigt 15 Euro.

Zum 20. Kultursommer haben das Team Kultur der Region und die Stiftung Kulturregion Hannover gemeinsam mit regionalen Veranstaltern ein musikalisches Programm der Superlative auf die Beine gestellt. Ob Kleingartenkolonie, Park, Rittergut, Kirche oder Kornbrennerei: Vom 20. Juli bis 1. September lassen 25 Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen die Region Hannover an ihren schönsten Orten erklingen.

Die rund 15 Musiker von Jazzrausch wollen nach Angaben der Veranstalter „die Stilgrenzen sprengen“, die Bandbreite bewegt sich zwischen Bigband und Techno. Im ersten Teil des Eröffnungskonzertes trifft das junge Profiensensemble auf den hannoverschen Sänger Oliver Perau alias Juliano Rossi, der dritte deutsche Musiker, der von dem legendären New Yorker Jazz-Label Blue Note unter Vertrag genommen wurde. Mit starker Stimme à la Frank Sinatra eröffnet das Kombinat swingend den Festivalreigen unter Bäumen im Von-Alten-Garten.

Die Formation 47Soul aus dem Nahen Osten wollen eine Mischung bringen aus traditioneller Straßenmusik der "Sham"-Region (Palästina, Libanon, Jordanien, Syrien), elektronischen Beats sowie Einflüssen aus HipHop, Funk, Rock



Spontanbesuche mit Vorbuchung in der Radstation am Hauptbahnhof – das soll ab nächster Woche möglich sein: Mark Meißner (li.) von der Betreiberorganisation Step und Sven Mittelbach vom Start-up Rydies.

FOTO: FRANSON

Fahrradfahrer können Plätze im Parkhaus reservieren

Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof testet digitale Stellplatzerfassung / Kapazitäten sollen effizienter genutzt werden

Von Andreas Schinkel

Die Suche in der Innenstadt nach freien Stellplätzen fürs Fahrrad wird leichter. Das Fahrradparkhaus in der Fernroder Straße neben dem Hauptbahnhof bietet ab der kommenden Woche eine aktuelle Übersicht über freie Plätze im Internet an. Ab August soll es möglich werden, Tagesplätze in der Radstation online zu buchen und zu bezahlen. Möglich wird das Angebot, weil die Stellflächen in der Radstation jetzt digital erfasst werden. Das hannoversche Start-up-Unternehmen Rydies hat dafür ein eigenes Computerprogramm geschrieben. „Ziel ist es, unsere Stellplätze effizienter zu nut-

zen und unsere Mitarbeiter mit digitaler Technik vertraut zu machen“, sagt Mark Meißner vom Radstationbetreiber Step. Im Fahrradparkhaus sind Langzeitarbeitslose beschäftigt, die wieder in den Beruf finden sollen. Außer Parkplätzen bietet Step in den Radstationen auch Reparaturen und Fahrradwäschen an.

Die Nachfrage nach Fahrradstellplätzen in der City steigt ständig. Die insgesamt 800 Plätze in den beiden Radstationen rund um den Hauptbahnhof sind zu 90 Prozent an Dauerparker vergeben. Im Herbst soll die Radstation in der Rundestraße um 200 Plätze erweitert werden. Das dürfte aber kaum reichen, daher geht der Betreiber Step jetzt zu-

sätzlich den Weg der Digitalisierung.

Die Dauerparkplätze werden nicht rund um die Uhr genutzt. „Wenn sie zu bestimmten Zeiten regelmäßig frei sind, dann können wir sie als Tagesplätze vergeben“, sagt Meißner. Das neue Computerprogramm könne solche Vakanzen exakt erfassen. Zudem haben Dauerparker keinen Anspruch auf einen bestimmten Platz. Durch das digitale Parkraum-Management könne man die Flächen für Tagesparker um 30 bis 50 Prozent erhöhen, verspricht Sven Mittelbach von der Firma Rydies. Radstationbetreiber Step ist vorsichtiger. „Wenn wir unsere Tagesplätze um 20 Prozent

steigern, sind wir glücklich“, sagt Meißner.

Die digitale Parkplatzerfassung beschränkt sich zunächst auf die Radstation 1 in der Fernroder Straße. Ist die Testphase erfolgreich, soll das Programm auf die zweite Station in der Rundestraße übertragen werden. „Auch Aufträge für Fahrradwäschen und Reparaturen sollen künftig durch das neue System erfasst und vom Kunden online gebucht werden können“, sagt Meißner. Die Digital-Offensive sei keineswegs ein Mittel, um Mitarbeiter einzusparen. 38 Menschen seien im Schichtdienst in der Radstation beschäftigt, und so viele sollen es auch bleiben.

AfD-Gegner steht vor Gericht

Bei Protestdemo Gewalt ausgeübt?

Vor dem Amtsgericht Hannover läuft seit Dienstag der Prozess gegen einen Mann aus Braunschweig. Er soll beim Parteitag der AfD am 2. Dezember Widerstand gegen Polizisten geleistet haben. Er schweigt zu dem Vorwurf.

Bei den Demonstrationen zum AfD-Parteitag rund um das HCC soll Marvin R. mit anderen Protestierenden am Morgen die Zufahrt an der Hans-Böckler-Allee zum Congress-Centrum blockiert haben, um die Anreise der AfD-Abgeordneten zu verhindern. Die Polizei hatte die Demonstranten mehrfach per Lautsprecher angewiesen, die zweispurige Straße zu räumen und auf den Bürgersteig zu gehen. Als der Angeklagte und weitere AfD-Gegner dem nicht nachkamen, entschied sich die Polizei für die Räumung der Straße in Richtung Bürgersteig.

Dabei leistete R. nach Polizeiangaben Widerstand: Polizeikommissar Nico K. aus Göttingen beschrieb, dass sich der junge Mann mit allen Kräften wehrte, als der Beamte ihn von der Straße drängte. „Er hat sich mit seinem Körpergewicht gegen mich gestemmt“, sagte K. gegenüber Richterin Reetz. Polizeihauptkommissar Marco K. bestätigte, er habe „gesehen, wie der Angeklagte sich gegen meinen Kollegen wehrte“.

Der angeklagte Marvin R. schwieg zu den Vorwürfen. Sein Anwalt Sven Adam stellte allerdings die Einsatzberichte zu dem Vorfall in Frage und bemängelte, dass die Göttinger Polizisten ihre Berichte gegenseitig gelesen und zur Korrektur vorgelegt hätten. Der Prozess soll am Mittwoch, 25. Juli, fortgesetzt werden. Dann sollen zunächst weitere Polizisten aus der Göttinger Einheit als Zeugen vernommen